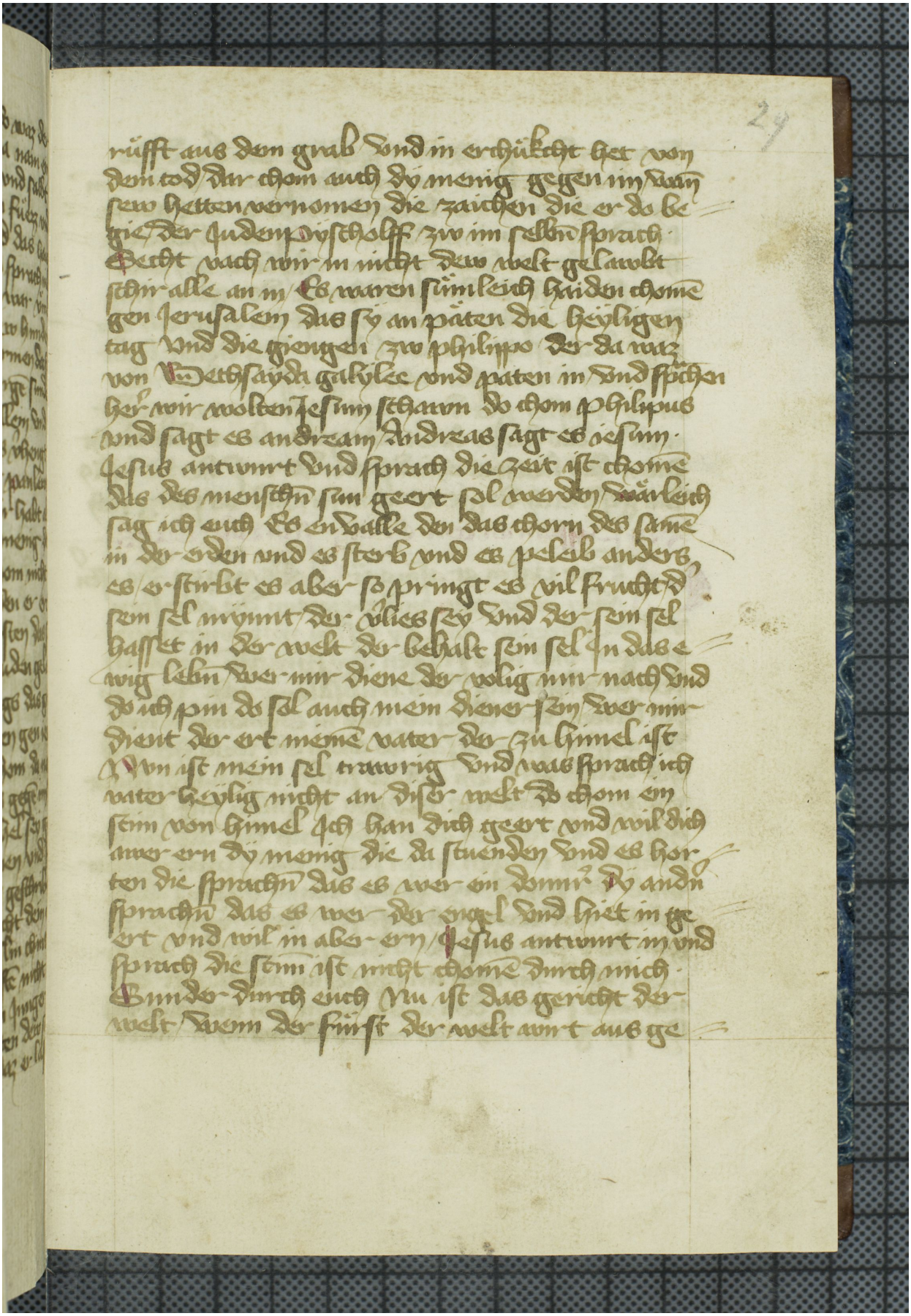
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=53
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



rüfft aus dem grab vnd in erhükcht her von
dem tod Dar chom auch dy menig gegen im dann
sew hetten vernomen die zaichen die er do be
gie Der chuden poschoff zw im selber sprach
Bedt wach wir in nicht dew welt gelawlt
stehn alle an im Es waren sümleich heiden chome
gen Jerusalem das sy an paten die heyligen
tag vnd die giengen zw philippo der da waz
von Bethsayda galilee vnd paten im vnd sprichen
her wir wolten Jesum schawen do chom philipus
vnd sagt es andream Andreas sagt es Jesum
Jesus antwurt vnd sprach die zeit ist chome
das des menschen sun geert sol werden Warleich
sag ich euch Es en valle den das chorn des same
in der erden vnd es sterb vnd es pelib anders
es er stirbt es aber so pringt es vil frucht d
sein sel minnet der verlies sey vnd der sein sel
hasset in der welt der behalt sein sel in das e
wig leben Wer mir diene der volig mir nach vnd
do ich pin do sol auch mein diener sein Wer mir
dient der ert meine vater der zu himel ist
Nun ist mein sel trawrig vnd was sprach ich
vater heylig mich an diser welt Do chom ein
stim von himel ich han dich geert vnd wil dich
aber ern dy menig die da stuenden vnd es hor
ten die sprachen das es wer ein donner Dy andn
sprachen das es wer der engel vnd slicht im ge
ert vnd wil in aber ern Jesus antwurt im vnd
sprach die stim ist nicht chome durch mich
Sunder durch euch Nu ist das gericht der
welt Wem der fürst der welt wirt aus ge